

Je öfter ich diese Armillen u. Spiralen betrachte u. sie mit solchen vergleiche, welche in Germanien gefunden sind, desto mehr beschleicht mich der Gedanke, daß sie nicht sowohl den Letten als den alten am Ostseeufer entlang wohnenden germanischen u. solchen Stämmen angehört haben, welche mit den Germanen verwandt sind. Tacitus nennt allerdings die Weichsel als Ostgränze germanischer Nationalität. Allein er sagt auch, daß jenseits Nationen gewohnt, von denen er nicht weiß, ob er sie dem germanischen oder sarmatischen (slawischen) Stamme zutheilen solle. Nun finden sich — Urnen ausgenommen, die auch in Scandinavien selten sind — bei Ihnen Bronze- u. Steingegenstände, welche genau wie die in Norddeutschland gefundenen sind. Dazu kommt noch, daß sich dort antike Münzen fanden u. andre der classischen Alterthumswelt angehörige Gegenstände. Wir können wohl überhaupt annehmen, daß die Ostseegestade früher cultivirt oder mit der alten classischen Welt eher in Verbindung kamen als die Binnenländer (Pytheas)¹⁾, daß sie ferner eben so gut wie jene Handelsverbindungen mit Südeuropa u. eher als alle andern hatten.

Und so scheint mir denn — *salvo meliori judicio* — daß eben diese Bronzezierathen von den alten germanischen oder sarmatischen Ostseeküsten Völkern getragen und von den römischen Galanteriehändlern — *negotiatores alcarii u. ferrarii* — erkaufte worden.

Dieß sind so meine ersten Gedanken über diese Gegenstände, für welche ich freilich Ihre Nachsicht um so mehr mir erbitten muß, als eben meine Ansicht nur nach Fragmenten sich gestaltet hat und die Totalansicht von der Natur des Landes, der Hügelreihen, der Steinsachen etc. mir abgeht.

Meine Sammlung von Antiquitäten der germanischen Zeit hat sich im vergangenen Jahre bedeutend u. beinahe um 130 Nummern vermehrt. Ich erwarb den Nachlaß eines rechtschaffenen Alterthumssammlers in Bauzen in der Lausitz u. erhielt 4 größere u. 11 kleine Urnen, 4 Celts, 2 Idole, von deren einem ich Ihnen den Wachsabguß gelegentlich zusende, dann eine Sichel u. eine Handmühle aus Granit, die aus 2 auf einander passenden Reibsteinen besteht u. zu den Seltenheiten ersten Ranges gehört. Dann bekam ich durch Freundeshand 32 Stück Broncen, Frameen, Dolche u.

¹⁾ P. aus Marseille, der um 330 v. Chr. eine Meerfahrt nach Britannien, Thule (Shetlandsinseln?) und um das sog. Bernsteinland (Nordseeküste Schleswigs) unternahm und dessen *Periplus* 1824 von Arwedson herausgegeben wurde.